



Merkblatt

Keine Panik vor Wespen



Grundlegend stellen Wespen, zu denen auch die Hornissen gehören, keine Gefahr für den Menschen dar. Leider haben diese nützlichen Insekten einen schlechten Ruf, welchen sie absolut nicht verdienen. Wespen haben einen größeren Nutzen als Schaden für den Menschen. Sie übernehmen wichtige Funktionen in der Natur, z. B. schützen sie Nutzpflanzen vor Schädlingen. Wespen fangen außerdem für den Menschen oft lästige Insekten.

Dieses Merkblatt versucht mit den nachfolgenden Informationen die oft übersteigerte Angst vor diesen nützlichen Insekten zu nehmen und auch Tipps und Tricks im Umgang mit diesen zu geben.

Womit habe ich es überhaupt zu tun?

In Deutschland gibt es viele verschiedene Wespenarten, von denen aber tatsächlich nur 2 (Deutsche Wespe, Gemeine Wespe) lästig für den Menschen werden können. Um eine sachgerechte Entscheidung zu treffen, ist es unerlässlich, dass zunächst geklärt wird, um welche Art es sich handelt.

Solitärbienen oder Hummeln stellen z. B. keinerlei Bedrohung für den Menschen dar. Unsere ehrenamtlichen Berater haben die notwendige Sachkenntnis, um in kurzer Zeit vor Ort eine Artbestimmung durchzuführen und sie dann entsprechend zu beraten.

Sind die Tiere gefährlich?

Grundsätzlich nein.

Wespen stechen nur bei einer unmittelbaren Bedrohung. Die meisten Stiche lassen sich auf eigenes (zum Teil sicherlich ungewolltes) Fehlverhalten den Tieren gegenüber zurückführen und können durch einfache Verhaltensweisen vermieden werden.

Wie verhalte ich mich in der Nähe eines Nestes?

Halten Sie einen Sicherheitsabstand von ca. 2 bis 3 m zu dem Nest ein, versperren Sie die An- und Abflugrichtung nicht und vermeiden Sie Erschütterungen. Man muss zudem sehr ruhig bleiben und darf nicht in Panik geraten, wenn man von den Tieren angefliegen wird.

Wie lange leben die Tiere?

Dies ist von Art zu Art sehr unterschiedlich, sodass es zunächst besonders wichtig ist zu klären, um welche Art es sich handelt. Vier der acht heimischen, sozialen Wespen sind bereits Ende August kaum noch aktiv. Handelt es sich z.B. um die Sächsische oder die Mittlere Wespe, dann wäre eine Umsiedlung oder gar eine Nestentfernung im Juli nicht mehr sinnvoll, da diese beiden Arten dann bereits kurz vor dem Ende ihres einjährigen Lebenszyklusses stehen. Die anderen Völker beenden ihren Zyklus im September oder spätestens im Oktober. Die einzelnen Tiere leben nur ca. 4 Wochen, werden jedoch permanent „ersetzt“.



Wird das Nest im nächsten Jahr wiederbesiedelt?

Nein.

Wespen bauen einjährige Nester, welche im Folgejahr durch neue Jungköniginnen nicht wiederbesiedelt werden. Erweist sich der Neststandort aber als attraktiv, so kann es durch Zufall sein, dass im Folgejahr eine neue Nestgründung in unmittelbarer Nähe des alten Nestes stattfindet. Da verlassene Nester aber von anderen Insekten (zum Beispiel den nützlichen Florfliegen - Blattlausvernichter) zum Überwintern genutzt werden, sollte man sie erst im nächsten Frühjahr entfernen.

Richten die Tiere Schaden am Haus an?

Hat man Wespen in der Hausfassade, so sind manchmal relativ laute Kratzgeräusche zu hören. Dies sind jedoch in aller Regel keine Tiere, die sich in den Innenraum vorarbeiten, sondern die Larven, welche mit ihren Mundwerkzeugen an den Waben kratzen, um so zu signalisieren, dass sie hungrig sind. In einzelnen Fällen erweitern die Tiere ihren Nestraum, indem sie loses Isolationsmaterial wie Holz oder Glaswolle nach außen transportieren. Unter den Hornissennestern sammelt sich Abfall, welcher u. a. aus den Ausscheidungen der Larven besteht. Ist das Nest dann in einem schlecht belüfteten Hohlraum, kann dies durchaus zu Geruchsbelästigungen oder Fleckenbildung an Innenverkleidungen führen.

Warum lohnt es sich, ein Wespen- oder Hornissennest zu tolerieren?

Nur zwei der acht heimischen sozialen Wespenarten werden dem Menschen im Sommer lästig. Da der Laie zumeist jedoch nicht zwischen den verschiedenen Arten differenziert, werden viele Wespenester unnötig zerstört. Wespen sind für den Menschen nützlich, so vertilgt z. B. ein ausgewachsenes Hornissenvolk pro Tag etwa 500 Gramm anderer Insekten wie z.B. Mücken.

Sind Wespen geschützte Arten?

Nach § 39 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist es verboten, wildlebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Hierbei besitzt die Hornisse, wie auch Hummeln und Solitärbiene, einen besonderen Status, da sie zu den besonders geschützten Arten nach § 44 BNatSchG gehört. Nestumsiedlungen oder gar Abtötungen dürfen daher nur mit einer Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde erfolgen und von geschulten und befähigten Personen vorgenommen werden. Auch andere Wespen dürfen nicht ohne Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde getötet werden.

Sind Wespenstiche gefährlich?

Alte Volksweisheiten, wie z. B. drei Stiche einer Hornisse töten einen Menschen und sieben ein Pferd, sind falsch. Wespenstiche stellen unter normalen Umständen keine ernsthafte Bedrohung für den Menschen dar. Die Stiche können mit Eis und speziellen Insektencremes behandelt werden. Sollte ein Stich im Rachenraum erfolgen, so ist die entsprechende Stelle zu kühlen und sofort ein Arzt zu rufen, da die Stichwunde anschwellen und zu Atemproblemen führen kann. Bei bekannten Allergien gegen Wespenstiche sollte immer ein entsprechendes Notfallmedikament zur Hand sein.



Bei weitergehenden Fragen steht Ihnen die Untere Naturschutzbehörde des Schwalm-Eder-Kreises gern zur Verfügung. Sie ist auch bei der Vermittlung von sachkundigen Personen behilflich, die vor Ort eine Beratung durchführen und wenn erforderlich die notwendigen Maßnahmen ergreifen.



Verhaltensweisen und Tipps im Umgang mit Wespen:

Nachfolgend sind wichtige Tipps und Verhaltensweisen zusammengefasst, die den Umgang mit Wespen wesentlich erleichtern können und ein friedliches Zusammenleben mit diesen nützlichen Insekten ermöglichen:

- **Nicht nach Wespen schlagen oder sie wegpusten.**
- **Von Wespennestern einen Abstand von 2 bis 3 Metern halten.**
- **Lebensmittel und Abfälle nicht offen im Außenbereich stehen lassen. Solche Düfte ziehen Wespen und auch andere Insekten an.**
- **Trinken von süßen Getränken mit einem schmalen Strohhalm.**
- **Holzverschalungen und Außenfassaden pflegen (mit ökologischen Farben streichen und Lücken in der Fassade schließen), damit Wespen keine Schlüpflöcher für Nester in den Fassaden finden und auch Holz nicht als Nistmaterial genutzt wird.**
- **Besondere Vorsicht beim Barfußlaufen über Wiesen walten lassen.**
- **Mund und Finger (vor allem bei Kindern) von Lebensmittelrückständen befreien.**
- **Vorhandene Obstbäume früh abernten, sodass kein Fallobst entsteht, welches Wespen wiederum anzieht.**
- **Anbringen von Fliegengittern (Maschenweite kleiner als 3 mm), Perlvorhängen oder Flatterbändern an Fenstern und Terrassentüren, um das Eindringen von Wespen zu verhindern.**
- **Existierende Wespennester in Fassadennischen oder Jalousienkästen nicht versiegeln. Die Wespen werden dadurch aggressiv und finden außerdem einen neuen Ausgang.**
- **Es kommt vor, dass sich die eine oder andere Wespe trotz aller Schutzmaßnahmen in die Wohnung verirrt. Wichtig ist es, dass Sie Ruhe bewahren. Ein Pappdeckel und ein Glas können dafür genutzt werden die Insekten vorsichtig zu fangen und sie wieder freizulassen.**

